

Post von Jeannée



MICHAEL JEANNÉE
michael.jeannee@kronenzeitung.at

Na und, lieber Dominic Thiem, na und!

Du hast Dein Erstrundenmatch in Paris verloren. – Na und!

Du warst nicht gut drauf vorgestern an der Seine. – Na und!

Du hast eine Zweisatzführung vergeigt. – Na und!

Dein 35-jähriger Gegner wurde von Dir unterschätzt. – Na und!

Im dritten Satz hat Deine Körpersprache mit Dir zu ringen begonnen. – Na und!

Im vierten hat sie Dich „gewürgt“. – Na und!

Im letzten hast Du Dich mit einem Traumschlag kurz befreit, aber dann war Schluss. – Na und!

Du hast vier Stunden und 28 Minuten für die Jettitanti gespielt. – Na und!

Ich hab jede Sekunde Deiner „Arbeit“ vor dem TV-Apparat genossen.

Denn Du bist einer der besten, kompetentesten und faszinierendsten Tennisspieler der Welt.

Der Tennisball ist Dein Leben. Dein schönes Leben, das Du mit uns, Deinen Fans, teilst.

Ein Tennisspieler vom anderen Stern, der in Paris sein Erstrundenmatch verloren hat. Weil er ein Mensch ist und keine Maschine.

Passiert immer wieder. Gerade den besten, kompetentesten, faszinierendsten Tennisspielern der Welt.

Na und!

Sie freuen sich auf das nächste Turnier. So wie Du. So wie ich ...

... wenn ich den besten, kompetentesten, faszinierendsten und sympathischsten Tennisspieler der Welt im TV erleben darf. Dich, unseren, meinen Dominic Thiem.



Oberösterreich in 24 Stunden

Traunviertler tippte die sechs Richtigen

Die „sechs Richtigen“ 4, 10, 17, 28, 42 und 44 in Kombination mit dem Zufallsgenerator im Lotto machten einen Traunviertler zum Millionär. Er spielte einen Quicktipp mit zwölf Tipps, gewann eine Million Euro.



Foto: Daniel Scharinger

➤ Besitzer trauert um „Burli“ ➤ Anzeige bei Polizei erstattet

Zahmer Hirsch mitten in der Schonzeit von Jäger getötet

Maßlos traurig und enttäuscht ist Ferdinand Pointner, selbst Jäger aus Vorchdorf. Sein Hirsch „Burli“, der sich selbst von Fremden streicheln ließ und deshalb zeitweise aus dem Gatter gelassen wurde, wurde von einem Jäger erschossen. Und das obwohl Rothirsche in freier Wildbahn bis 31. Juli eine Schonzeit haben.

„Burli“ war über zehn Jahre alt und sehr beliebt. In den letzten Jahren ist er sehr zutraulich geworden, hörte auf Zurufe, weiß sein Besitzer Ferdinand Pointner. Der Jäger hat in Vorchdorf ein Gatter mit rund 150 Hirschen, „Burli“ durfte als einziger zeitweise raus. So wie

am Sonntag vor zwei Wochen, diesmal ist das Tier zu weit weggelaufen und nicht mehr zurückgekehrt.

„Meine Grundgrenze ist zeitgleich die Gemeindegrenze zu Kirchham. Und dort wurde mein Hirsch von einem skrupellosen Jäger erschossen. Noch dazu mitten in der gesetzlichen Schonzeit“, ist Pointner wütend, der bei der Polizei Anzeige erstattet hat. Von dem Abschuss erfahren hatte er, weil am Jägerstammtisch darüber gesprochen wurde. Laut den Jägern aus Kirchham hat es einen Zwangsabschuss-Bescheid von der Behörde gegeben.

Gamsbock erlegt

Aufregung herrscht auch in Ebensee. Dort wurde in einem Forstrevier ein zwei bis drei Jahre alter, zwölf Kilo schwerer Gamsbock am Montagmorgen erschossen. Die Polizei geht von einem Wilderer aus. PZ

Foto: zvg



„Burli“ lies sich selbst von fremden Personen streicheln

Keiner war in der Lage mich anzurufen und nachzufragen, ob es vielleicht einer meiner Hirsche ist. Da wird er lieber gleich umgebracht. Es gab keinen Grund für einen Zwangsabschuss.

Ferdinand Pointner